

# Absolvent:innen ECHO



## Apps, KI & Co.

## Liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Freundinnen und Freunde der Hochschule,



und wieder ist ein Jahr vergangen, Weihnachten 2024 steht vor der Tür und Sie dürfen eine neue Ausgabe unserer Zeitschrift in Händen halten. Diese Ausgabe ist im weitesten Sinne der Künstlichen Intelligenz und der Digitalisierung gewidmet – angefangen von Apps, die sich mit der Erforschung der Natur beschäftigen, über Gehirnforschung bis zu Lehrgängen zur Künstlichen Intelligenz und einem Bericht über das RiverLab, erfahren Sie viel Wissenswertes zum Thema. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Schmökern!

In den letzten beiden Jahren hat an den Landwirtschaftlichen Fachschulen und agrarischen Bildungseinrichtungen ein Generationenwechsel bei den Direktionen stattgefunden. Die geburtenstarken Jahrgänge („Boomergeneration“) erreichen sukzessive das Pensionsalter und jüngere Direktoren und Direktorinnen folgen mit großem Enthusiasmus nach. Vor allem Niederösterreich und Kärnten stechen mit ihren Zahlen heraus: In der Geschichte erfahren Sie mehr dazu.

Im Blattinneren finden Sie erneut Informationen über den Absolvent:innenverein sowie ein Anmeldeformular – bitte beachten Sie, dass der aktuelle Mitgliedsbeitrag € 20,- beträgt.

Weiters darf ich Sie sehr herzlich zu unserer Fachexkursion 2025 einladen. Sie wird am Freitag, dem 21. März 2025 um 16 Uhr an der Landwirtschaftlichen Fachschule Pyhra (südlich von St. Pölten) stattfinden. Es erwarten Sie eine Führung durch Schule, Internat und Schulgelände sowie eine kleine Verkostung schuleigener Produkte. Wir ersuchen um Anmeldung bis 7. März 2025 und um Mitteilung, falls Sie einen Transfer vom Bahnhof St. Pölten nach Pyhra und retour benötigen sollten.

Im kommenden Jahr wird es wieder eine Generalversammlung geben, zu der ich Sie jetzt schon herzlich einladen möchte. Sie wird am Montag, dem 30. Juni 2025 um 16 Uhr in der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Angermayergasse 1, 1130 Wien, stattfinden. Wir bitten um Ihre Anmeldungen bis spätestens Mittwoch, dem 25. Juni 2025, damit ein geeigneter Raum reserviert werden kann.

Nun bleibt mir noch, Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2025 zu wünschen!

Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen  
Claudia Schuhmann

<b>Vorwort der Präsidentin:</b> Claudia Schuhmann	2
<b>Vorwort des Rektors:</b> Thomas Haase	3
<b>Impressum</b>	3
<b>Fachexkursion ins River Lab</b>	4
<b>„App“ in die Natur</b>	6
<b>Bestimmungs-App iNaturalist: Gemeinsam Lebewesen entdecken und bestimmen</b>	10
<b>20-jähriges Absolvent:innentreffen in der HAUP in Ober St. Veit</b>	11
<b>Bleiben wir im Kontakt</b>	11
<b>Die Zukunft des Lernens: Wie die KI die Bildung revolutioniert</b>	12
<b>KI-Kompetenzen von Lehrkräften fördern – warum und wie?</b>	14
<b>Ist das Glas halbvoll oder halbleer?</b>	16
<b>Alles neu ... Generationenwechsel an den Landwirtschaftlichen Fachschulen</b>	18
<b>Alumni Club OVeit Anmeldeformular</b>	20

# Neue Struktur und attraktives Bildungsangebot ab Herbst 2025



Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik erfreut sich an immer weiter steigenden Studierendenzahlen. So haben bei der Gründung im Jahr 2007 170 Studierende ihre Ausbildung absolviert. Heute sind dies mehr als 1.200 Studentinnen und Studenten. Aufgrund der Ausweitung einzelner Studienprogramme, wie beispielsweise für Meisterinnen und Meister als auch berufsbegleitender Formate war es möglich, neue Zielgruppen für den Lehr- und Beratungsberuf zu gewinnen.

Dennoch gibt es – so wie in beinahe allen anderen schulischen Bereichen – einen österreichweiten Mangel an Lehrerinnen und Lehrern. Aber auch in der agrarischen Beratung wird berichtet, dass es schwieriger geworden ist, eine ausreichende Anzahl an Nachbesetzungen zu finden.

Das Unterrichtsministerium hat auf die Mangelsituation in Form einer Strukturänderung der Ausbildung künftiger Pädagoginnen und Pädagogen reagiert.

Das Ausmaß der Lehramtsstudien umfasst künftig drei Jahre (180 ECTS-AP) für Bachelor- und zwei Jahre (120 ECTS-AP) für Masterstudien in allen Altersbereichen. Damit wird die derzeitige Struktur von einem vierjährigen auf ein dreijähriges Bachelorstudium und von einem einjährigen auf ein zweijähriges (berufsgleitendes) Masterstudium umgestellt.

Die Curricula müssen demzufolge auch inhaltlich entsprechend überarbeitet werden – insbesondere studierendenzentriert, praxisnah und professionsbegleitend, sowie mit einer besseren Verschränkung mit der Fort- und Weiterbildung. Dies sind für mich wesentliche Elemente einer zukunftsfähigen Qualifikation. Ergänzt wird dies um den Einsatz der Künstlichen Intelligenz im agrarische Bildungs- und Beratungsbereich. Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik hat speziell in diesem Bereich eine führende Rolle eingenommen. Die internationale OER Zertifizierung zeugt davon.

So wie bisher, werden den Absolventinnen und Absolventen Höherer land- und forstwirtschaftlicher Schulen 50 ECTS-AP, d.h. ca. ein Jahr angerechnet. Daher kann diese Gruppe bereits nach zwei Jahren das Bachelorstudium abschließen.

Da das zweijährige Masterstudium berufsbegleitend konzipiert ist, wird es möglich, sofort nach Abschluss des Bachelorstudiums zu unterrichten, beziehungsweise in die agrarische Beratung einzusteigen.

Im Masterstudium ist ein Praxissemester vorgesehen, wobei bereits im Lehr- oder Beratungsberuf stehenden Studierenden die berufliche Tätigkeit angerechnet wird. Dies bedeutet in diesem Falle somit eine Verkürzung des Studiums um ein Semester.

## Berufsbegleitende Studienangebote

Das Studienangebot für Absolventinnen und Absolventen der Universität für Bodenkultur beziehungsweise anderer facheinschlägiger Masterstudien bleibt im Wesentlichen, so wie bisher im Ausmaß von 60 ECTS-AP – somit ein Vollstudienjahr, bestehen. Da die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik dies berufsbegleitend anbietet, wird die größere Anzahl an Studierenden das Studium innerhalb von zwei Jahren absolvieren.

Für Meisterinnen und Meister sowie Absolventinnen und Absolventen Höherer Land- und forstwirtschaftlicher Schulen mit einer mindestens dreijährigen Berufspraxis wird ebenfalls eine verkürzte berufsbegleitende Variante angeboten. Damit werden die Meisterinnen und Meister für die Lehre im fachpraktischen Unterricht und für die agrarische Beratung befähigt. Für die Absolventinnen und Absolventen Höherer Land- und forstwirtschaftlicher Schulen ist für die volle Lehrbefähigung ergänzend das Masterstudium erforderlich.

Ing. Mag. Dr. Thomas Haase  
Rektor

**IMPRESSUM:** Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien, Verband der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP Alumni Club OVeit)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Thomas Haase, Rektor, DI<sup>in</sup> Claudia Schuhmann, Präsidentin des HAUP Alumni Club OVeit

**Autor\*innen (alphabetisch):** Susanne Aichinger, Marlene Miglbauer, Jürgen Mück, Wolfgang Obruca, Claudia Rosenberger, Martin Scheuch, Claudia Schuhmann, Isabell Vogl, Christine Wogowitsch

**Chefredaktion:** DI<sup>in</sup> Claudia Schuhmann

**Lektorat:** Dr.<sup>in</sup> Helga Franz-Haase

**Grafik:** Skibar grafikdesign

**Fotonachweis:** Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Kneidinger-Photography, Jürgen Mück, Pixabay

**Konto Nr.:** IBAN: AT74 2011 1293 5075 7800, BIC: GIBAATWWXX, lautend auf Verband der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Angermayergasse 1, 1130 Wien, Ober St. Veit



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldbirtschaft

# Fachexkursion ins River Lab

CLAUDIA SCHUHMANN

Am Freitag, dem **15. März 2024** besuchten wir das neu **eröffnete River Lab** am **Brigittenuer Sporn in Wien** im Rahmen unserer jährlichen Fachexkursion. Zwischen Donau und Donaukanal gelegen, versprach das River Lab eine faszinierende Erfahrung in der **Erforschung von Wasserströmungen und ihren Umweltauswirkungen**.

Nach der Begrüßung durch Herrn Univ. Prof. DI Dr. Helmut Habersack, der uns über die Theorie und die Entstehung des Wasserbaulabors ausführlich berichtete, bekamen wir durch Herrn DI Matthias Buchinger eine äußerst informative und beeindruckende Führung durch das Labor.

Das hochmoderne Wasserbaulabor trägt langfristig zur Erforschung der Lebensgrundlage Wasser für zukünftige Generationen bei. Die Wasserspiegeldifferenz von drei Metern zwischen Donaukanal und Donau nutzend, um Wasser durch das Gebäude zu leiten, ermöglicht das Labor optimale Bedingungen für umfassende Forschungsarbeit zu den aktuell brennenden Themen wie Wasserkraft, Hochwasserschutz, Schifffahrt und Ökologie vor dem Hintergrund des Klimawandels. Innovativ verknüpft sind Indoor-, Outdoor- und Public Labs, wodurch sowohl im Gebäude als auch im Freien geforscht werden kann.

„Wir können Flüsse je nach Fragestellung maßstabgerecht und naturgetreu nachbilden. In dieser Größenordnung gibt es weltweit nichts Vergleichbares.“, meinen Herr Professor Habersack und Herr Buchinger.

Herzstück des Labors ist der unter dem Wasserspiegel liegende „Main Channel“. Durch die gigantische 90 Meter lange, 25 Meter breite und 14 Meter hohe Halle können bis zu 10.000 Liter Donauwasser pro Sekunde geleitet werden – vollkommen ohne Pumpen oder Fremdenergie.





Im Main Channel sind so Versuchsaufbauten in Original-Maßstab (1:1) möglich. Verschieden groß dimensionierte und verschließbare Zulauföffnungen steuern individuell den Zufluss – je nach Erfordernis der Forschungstätigkeit. Leider führte der „Main Channel“ bei unserer Führung gerade kein Wasser, er konnte aber von uns betreten werden und auch das war sehr beeindruckend.

Eine besondere Herausforderung in der Planung war der Spezialtiefbau des teilweise unterirdisch liegenden Labors. Aufgrund des Wassergewichts, der Masse an Sedimenten und des lockeren Untergrunds waren zahlreiche Maßnahmen wie Schlitzwände, Niederdruckinjektionen zur Bodenstabilisierung sowie Wasserhaltungsmaßnahmen notwendig. Ein komplexes System aus Stahlbeton sowie konstruktivem Stahl- und Holzbau trägt nun das Gebäude. Über energieaktivierte Bohrpfähle und über die Betonkernaktivierung in den Schlitzwänden wird über das Tragwerk Erdwärme für Heizung und Kühlung genutzt.

Nach der rund 2-stündigen Führung wurde die Exkursion mit einem gemütlichen Beisammensein bei einem alteingesessenen Nußdorfer Heurigen abgeschlossen.

Zur **Fachexkursion 2025** dürfen wir schon jetzt herzlich einladen – sie wird am Freitag, dem **21. März 2025**, um **16 Uhr im Bildungszentrum Pyhra** (Landwirtschaftliche Fachschule) stattfinden. Dabei können das neue Schulgebäude mit den Werkstätten und Labors, das Internat, der Schulstall, das Glashaus und die Brauerei besichtigt werden.



# „App“ in die Natur

## Neue pädagogische Chancen für Lehrpfadformate im Digitalen Zeitalter

WOLFGANG OBRUCA



Reizüberflutung und der Entstehung von Wissensdefiziten bereits ab dem frühen Lebensalter.

Glücklicherweise gibt es an dieser Stelle aber auch Positives zu berichten: „Edu Games“ – also Handy-Apps, die explizit für außerschulisches Lernen entwickelt wurden, bergen ein großes gestalterisches Potential für die Einbindung von Lerninhalten in Naturräumen und können junge Menschen der *Digital Natives* Generation genau dort abholen, wo sie stehen. Auch der Spaßfaktor kommt bei der digital gestützten Natur-Erkundung nicht zu kurz.

Im Zuge seiner Bachelor-Arbeit (Studium: Umweltpädagogik berufsbegleitend) konzipierte und evaluierte Wolfgang Obruca das digitale Lehrpfadprojekt „im Rauschen der Erlauf“ im niederösterreichischen Mostviertel mithilfe der App *Actionbound*.

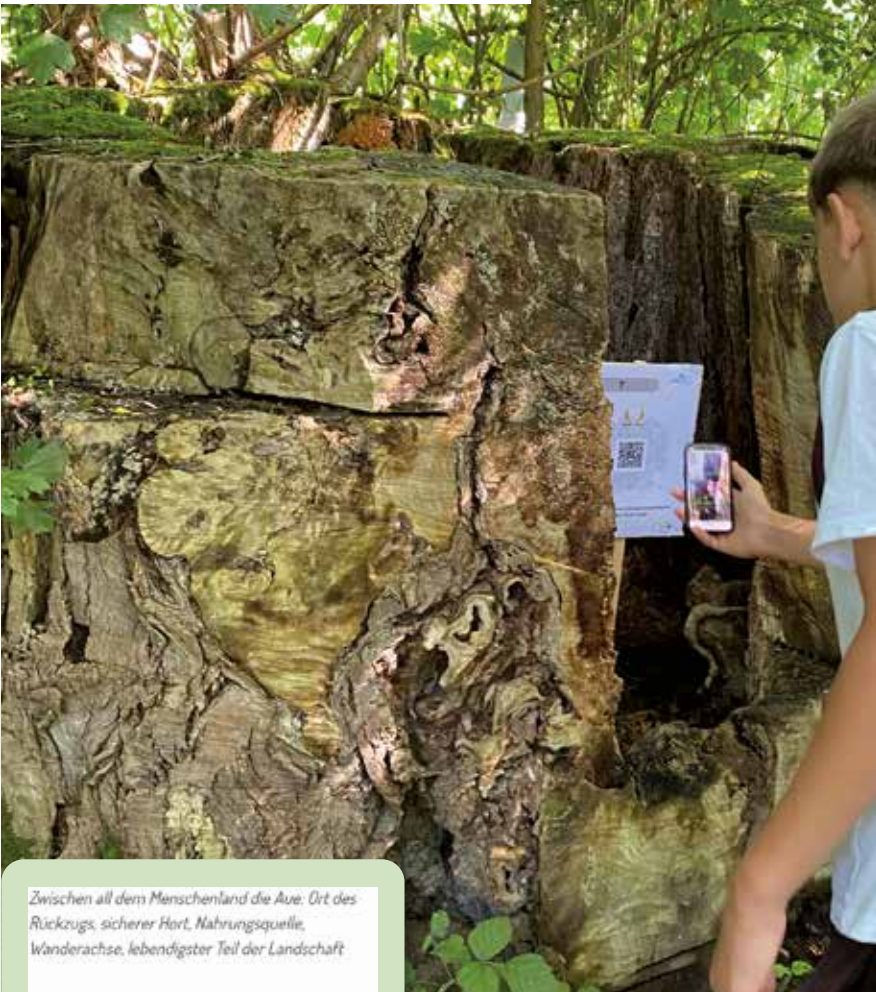
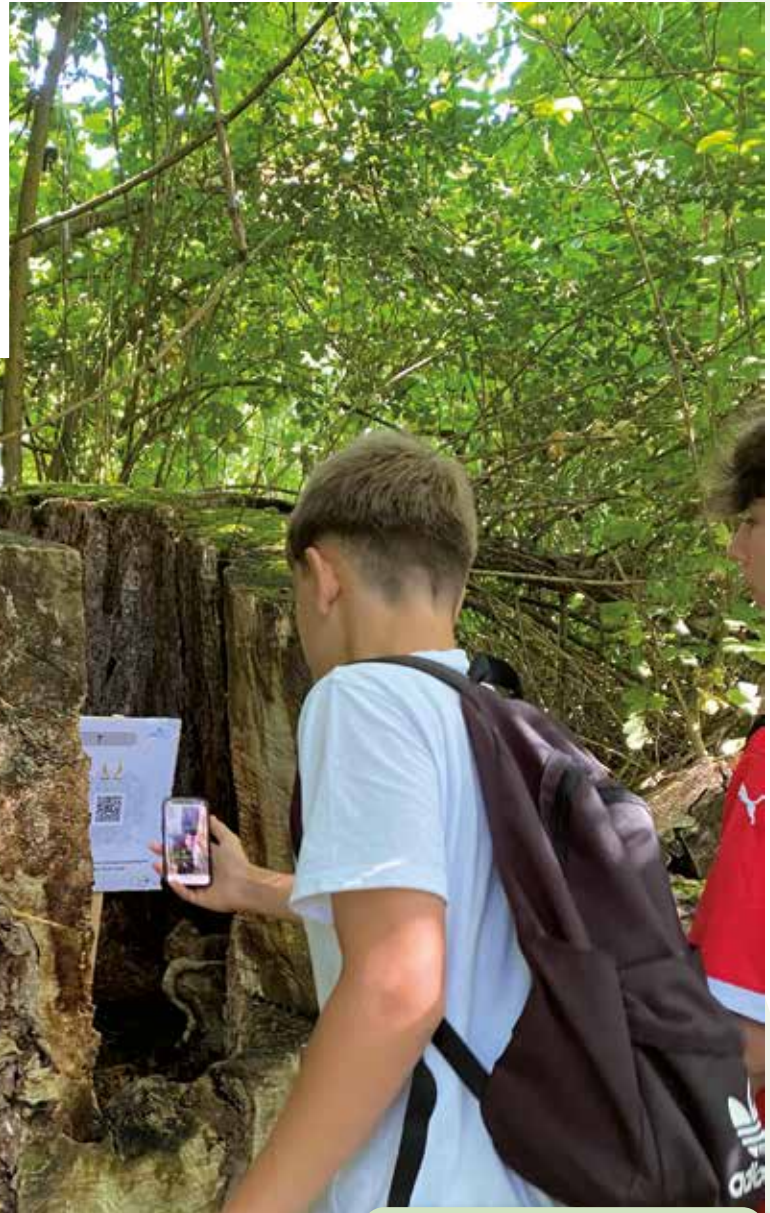
*Actionbound* ist eine bereits seit dem Jahr 2013 erhältliche, mit den Betriebssystemen Android und iOS kompatible *Edugaming*-App, welche unter Einbindung von Informationstexten, Videoformaten, Mikrofon, Kamera und GPS immersive Erkundungen mit der Umgebung ermöglicht beziehungsweise erfordert.

Ähnlich wie beim weltweit bekannten Geo-Caching werden Nutzer:innen in *Actionbound* für erfolgreiche Handlungen (Finden von Orten, Lösen von Aufgaben oder Scannen von in der Umgebung versteckten QR-Codes) mit Punkten belohnt, die beim Erarbeiten von Lerninhalten für zusätzliche Motivation sorgen. Das angestrebte didaktische Ziel bei der Anwendung von Geogames ist das sogenannte *Stealth learning* (dt.: verdecktes Lernen), also der Erwerb von Wissen auf



**Der Erwerb von Wissen geschieht auf eine sehr immersive und spielerische Weise, dass gar nicht der Eindruck des Lernens entsteht.**

Die Digitale Wende in den 2000er Jahren läutete in der Gesellschaft die Ära der sogenannten *Digital Natives* ein – also jener Generationen, die in einer von digitalen Technologien geprägten Welt aufgewachsen sind. Die mehrstündige tägliche Beschäftigung mit Smartphones und den zugehörigen Apps gehört mittlerweile zur selbstverständlichen Alltagsroutine vieler junger Menschen. Doch zu welchem Preis? Aus dem Blickwinkel der Umweltbildung werden die nachweislich abnehmenden Naturaufenthalte jüngerer Generationen im Vergleich zu älteren Generationen teils kritisch diskutiert – mit möglichen nachteiligen Folgen wie fortschreitender Naturentfremdung, digitaler



Zwischen all dem Menschenland die Aue: Ort des Rückzugs, sicherer Hort, Nahrungsquelle, Wanderachse, lebendigster Teil der Landschaft



...denn Auwälder sind der Übergangsbereich zwischen dem Gewässer und dem Umland. Sie begleiten die Ufer beiderseits wie Grüne Bänder!



Im Gegensatz zu allen anderen Waldtypen können Auwälder nur existieren, wenn sie in regelmäßigen Abständen Hochwassern ausgesetzt sind.





**Bestimmungshilfe**

Schafft ihr es, 2-3 verschiedene Tiere aus der unteren Tafel zu finden? Zeit: ca. 10-15 Minuten!

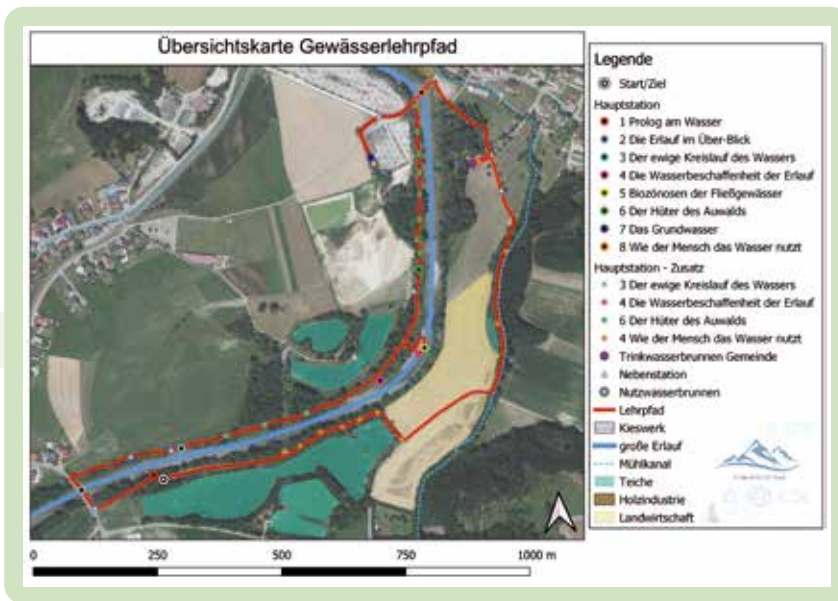
Gruppe/Art	Bild 1	Bild 2	Bestandteile:
<b>Copepod</b> Wasserläuferlarve Länge: 0,5 - 1,2 mm			<ul style="list-style-type: none"> <li>glockenförmige Krone</li> <li>zwei Paare Beine</li> <li>Beine sind abwechselnd sehr spritzig (für Fortbewegung) und sehr feil (für Schwimmen)</li> <li>2 Paar große Fortsätze (Antennen)</li> </ul>
<b>Chironomus</b> Dübelkäferlarve Länge: 0,5 - 1,2 mm			<ul style="list-style-type: none"> <li>2 Paar Fortsätze an der Spitze</li> <li>2 Paar Beine</li> <li>2 Paar Fortsätze an der Spitze</li> </ul>
<b>Simuliidae</b> Blutegel Länge: 0,5 - 1,2 mm			<ul style="list-style-type: none"> <li>zwei Paare Beine</li> <li>zwei Paare Fortsätze an der Spitze</li> <li>zwei Paare Fortsätze an der Spitze</li> </ul>
<b>Trichoptera</b> Käferlarve Länge: 0,5 - 1,2 mm			<ul style="list-style-type: none"> <li>zwei Paare Beine</li> <li>zwei Paare Fortsätze an der Spitze</li> <li>zwei Paare Fortsätze an der Spitze</li> </ul>
<b>Hydropsyche</b> Käferlarve Länge: 0,5 - 1,2 mm			<ul style="list-style-type: none"> <li>zwei Paare Beine</li> <li>zwei Paare Fortsätze an der Spitze</li> <li>zwei Paare Fortsätze an der Spitze</li> </ul>



Keuch, hierzu müssen wir hinauf ins Gebirge! Am Fuße der Gemeindealpe nahe der steirischen Grenze in der Ortschaft Mitterbach am Erlaufsee (NO) befindet sich der sogenannte Erlaufsprung

Die Gemeindealpe (1636 m)

» In erzählerischer Weise wird man vom Lehrpfadmaskottchen „Erla, dem schlaun Wassertropfen“ begleitet.



eine derart immersive und spielerische Weise, dass für die Lernenden erst gar nicht der Eindruck entsteht, dass gerade gelernt wird.

Wie können digitale interaktive Lehrpfade mit Actionbound erstellt werden? Das Erstellen von Projekten mit *Actionbound* erfordert lediglich einen Account (Desktop-Version), von welchem aus der/die Ersteller:in aus verschiedenen Funktionen (Information, Quiz, QR-Code-Scan, Aufgabe, Ort finden) wählen kann. Die Funktionen werden anschließend mit Texten und Medien befüllt und nach dem Baukastenprinzip zu einer Bildungsrouten (*Bound* bzw. Lehrpfad) zusammengefügt. Um einen zuvor erstellten *Bound* zu spielen, wird ein mobiles Endgerät mit der darauf installierten Actionbound-App (Handy, Tablet) benötigt.

Für die gegenständliche Arbeit wurde als Lehrpfad-Austragungsort ein gut begehbarer, ca. 3,8 Kilometer langer Auen-Rundweg an der Großen Erlauf im Bereich der angrenzenden Gemeinden Bergland und Petzenkirchen gewählt. Thematisch befasst sich der Naturlehrpfad „Im Rauschen der Erlauf“ mit dem Themenkomplex „Wasser – Gewässerökologie – Wassernutzung“. In Ergänzung dazu stellt die bewusste Wahrnehmung der Natur mit den eigenen Sinnen eine der wesentlichsten Aufgaben zur Absolvierung des Lehrpfades dar.

Mit dem übergeordneten Lernziel, das Lebenserelement Wasser in möglichst holistischer Weise zu betrachten, führt der Rundweg sowohl an unberührten Landschaftselementen (Natura 2000 Gewässerstrecke, Auwald, Schotterbänke) als auch an lokalen Wassernutzungseinrichtungen (Kieswerk, Angel- und Fischzuchtteiche, Wasserversorgungsanlage der Gemeinde, Mühlbach) vorbei.

In erzählerischer Weise wird der/die Spieler:in von Station zu Station vom Lehrpfadmaskottchen „Erla, dem schlauen Wassertropfen“ begleitet. Die Begleiterin gibt vom Bildschirm aus wertvolle Ratschläge über die korrekten Lösungswege zu den Aufgabenstellungen, berichtet über verborgene Bonuspunkte oder weist auf das eine oder andere uralte Mysterium hin, das sich hinter dem Rauschen der Erlauf verbirgt ...

Die Erarbeitung der unterschiedlichen Wissensgebiete zu den insgesamt 8 Stationen geschieht anhand des kombinierten Einsatzes analoger und digitaler Methoden. Folgende Beispiele zeigen, wie die digitalen Funktionen beim ortsbezogenen Lernen eingesetzt wurden.

- „Ertastung“ der Wassertemperatur mit den eigenen Händen und anschließender Lösungseingabe in das Handy (Schieberegler);
- Erkennen typischer Augenhölzer und deren arttypischer Merkmale anhand des

Einscannens von QR-Codes, die auf den jeweiligen Bäumen angebracht sind,

- Sammeln von Wasserlebewesen im Fluss mit darauffolgender Identifikation der gefundenen Tiere per Bildschirm-Bestimmungshilfe am Handy (Scroll-Element).
- Anfertigen eines Erinnerungsfotos vom Fund zum Abschluss der Lektion;
- Finden bestimmter Orte mittels Navigationspfeil, der auf dem Display angezeigt wird;
- Bewusste Naturraumwahrnehmung von einer hohen Brücke herab mit anschließender Schilderung der empfundenen Eindrücke als Sprachaufzeichnung;
- Absteigen in eine Wasserversorgungsanlage mit darauffolgendem Schnappschuss vom Inneren der Anlage, um die Lektion abzuschließen.

Im Zuge der Lehrpfad-Evaluierung wurden im Juni 2024 drei Klassen des Gymnasiums BG/BRG Wieselburg eingeladen (3C, 3E, 5B). Die Evaluation wurde sowohl während des Lehrpfadbesuches mithilfe eines Umfrage-Tools in Actionbound absolviert, als auch mittels Online-Fragebogen im Anschluss an die Veranstaltung.

Es zeigte sich, dass die App *Actionbound* trotz vergleichsweise geringer Bekanntheit unter den Schüler:innen im Allgemeinen als sehr einfach in der Bedienung und tadellos in der technischen Funktion beurteilt wurde.

Ausgehend von den drei Forschungsschwerpunkten der Arbeit, die sich mit der Qualität der Lehrpfadinhalte, der Naturwahrnehmung und den digital gestützten Lehrpfad-Aktivitäten befassten, wurde der Lehrpfad durch die Schüler:innen im Allgemeinen als motivierend, lehrreich und inhaltlich ansprechend bewertet.

Der spielerische Einsatz digitaler Methoden zur Erkundung von Naturräumen bietet eine zeitgemäße Möglichkeit, Naturzusammenhänge für jüngere Generationen erfahrbar zu machen. Digitale, interaktive Lehrpfadkonzepte können auf dieser Grundlage gezielt zur Erfüllung von Umweltbildungsstandards beitragen und gleichzeitig ein zukunftsorientiertes Engagement für den Umweltschutz fördern.

# Bestimmungs-App iNaturalist: Gemeinsam Lebewesen entdecken und bestimmen

MARTIN SCHEUCH &amp; ISABELL VOGL

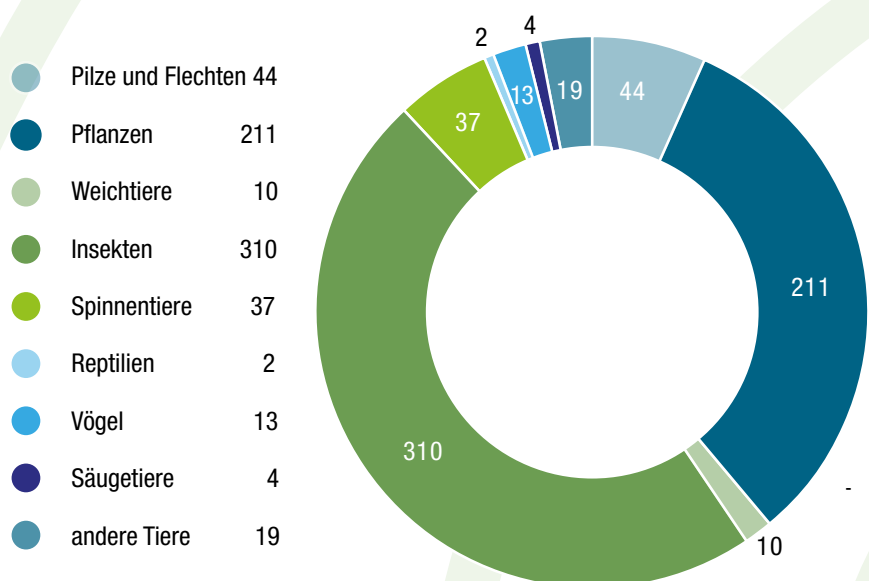
Wer hätte gedacht, dass gemeinsames Forschen im Garten so einfach ist? Eine Vielzahl von APPs unterstützt bereits beim Bestimmen von Pflanzen und Tieren. Mit der APP „iNaturalist“ werden über Fotos und Audioaufnahmen gefundene Arten weltweit dokumentiert. Das kann gemeinsam vor Ort und übers Internet geschehen.

Von einem entdeckten Exemplar wird mit dem Handy ein Foto gemacht. Die APP hilft mit Bilderkennung sogleich bei der Bestimmung und macht einen Vorschlag. In Folge wird dieser Bestimmungsvorschlag von Expert:innen bestätigt, womit die Beobachtung Forschungsqualität erhält. Mithilfe dieser Daten können verschiedene Aspekte untersucht werden:

- Welche Arten kommen in einem Gebiet vor?
- Wie viele seltene Arten sind zu finden?
- Welche Arten werden in den jeweiligen Jahreszeiten dokumentiert?
- Verändert sich die Artenzusammensetzung im Laufe der Jahre?

Im Garten der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik läuft seit vier Jahren ein Projekt. Unter der Leitung von Martin Scheuch dokumentieren unterschiedliche Gruppen im Rahmen verschiedener Veranstaltungen Arten mit der APP „iNaturalist“. Innerhalb der Umzäunung werden Beobachtungen dem Projekt „HAUP Natur“ zugeordnet. 136 Teilnehmende haben Beobachtungen beigetragen, über 400 Personen haben Arten des Hochschulgartens bestimmt. So

## Dokumentierte Arten im Garten der Hochschule



wurden mit bis zu 1.400 Beobachtungen bereits 650 Arten im Garten der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik dokumentiert. Am häufigsten wurden Insekten und Pflanzen gemeldet. Die Verteilung der Beobachtungen auf Organismengruppen ist in der Abbildung zu sehen.

Teilnehmende erweitern ihre Artenkenntnis und bringen durch die Bestimmungen zusätzlich Daten in das Arteninventar des Hochschulgartens ein. Längerfristig kann dieser Datensatz auch dazu beitragen, Veränderungen der Artengarnitur in Echtzeit mitzuverfolgen.

### Weitere Informationen:

- Link zur Plattform iNaturalist: <https://www.inaturalist.org>
- Link zum iNaturalist-Projekt „HAUP Natur“: <https://www.inaturalist.org/projects/haup-natur>
- Kontaktdaten zur Projektleitung: HS-Prof. Mag. Dr. Martin Scheuch [martin.scheuch@haup.ac.at](mailto:martin.scheuch@haup.ac.at)
- Ein Highlight ist der Erstfund der Gallmückenart „Schizomyia galiorum“ im Hochschulgarten für Österreich auf iNaturalist: <https://www.inaturalist.org/observations/188382400>

# 20-jähriges Absolvent:innentreffen in der HAUP in Ober St. Veit

CLAUDIA ROSENBERGER



Es war ein lustiges, herzliches und unterhaltsames Zusammentreffen, so, als wäre die Zeit dazwischen stehen geblieben. Nach einer interessanten Schulführung von Isabell Vogl wurden wir in der neu gestalteten Mensa bestens verköstigt.

Ganz besonders groß war die Freude, als wir die treue Seele des Hauses, Herrn Ahmed Sami, wieder getroffen haben.

Das geplante Nachmittagsprogramm wurde kurzerhand gecancelt und zu einem ausgiebigen Austausch in der Mensa umfunktioniert. Jeder und jede hatte in den vergangenen 20 Jahren viel erlebt und noch mehr zu erzählen. Bei einem abschließenden Abendessen in der Innenstadt ließen wir das Absolvententreffen ausklingen.

Vielen Dank für die Unterstützung vor Ort und die herzliche Aufnahme in Ober St. Veit. Wir kommen bestimmt wieder :)

So schnell vergehen 20 Jahre! Zum 20jährigen Absolvententreffen, organisiert von Claudia Rosenberger, hat sich ein Großteil des damals 18-köpfigen Jahrganges (2001–2004) an einem Samstag

in Ober St. Veit getroffen. Begrüßt wurde die Gruppe von Claudia Schuhmann und Isabell Vogl vom Absolvent:innenverein der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

## Bleiben wir im Kontakt!

Liebe Absolventin, lieber Absolvent, wir gratulieren dir sehr herzlich zu deinem Studienabschluss an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik! Ausgestattet mit neuen Kompetenzen wirst du nun in dem Berufsfeld tätig sein. Daher möchten wir unbedingt mit dir im Kontakt bleiben!

Als Verband der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik leisten wir gerne wichtige Netzwerkarbeit für unser Berufsfeld. Wir freuen uns auf deine Bereitschaft Informationen von uns zu erhalten! Dazu zählen Veranstaltungstipps, Updates zum Berufsfeld, Jobinserate und vieles mehr! **Bitte fülle dazu das Formular auf der Rückseite aus** und lasse es uns unterschrieben wiederzukommen:

- via **Post**: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Angermayergasse 1, 1130 Wien, Österreich oder

- eingescannt oder mit Foto per **Mail**: [alumni@haup.ac.at](mailto:alumni@haup.ac.at) oder
- direkt **an der Hochschule** in den Briefkasten vor dem Sekretariat

Im Idealfall unterstützt du unsere Netzwerkaktivitäten auch jährlich mit einem Mitgliedsbeitrag für den Verein. Hake dazu einfach das entsprechende Feld im Formular an! Möchtest du uns tatkräftig unterstützen und beim Verein mitgestalten? Darüber würden wir uns besonders freuen! Komm einfach zur nächsten Generalversammlung vorbei oder schreibe uns ein Mail!

Bei Fragen oder Wünschen an den HAUP Alumni Club OVeit schicke uns bitte an die oben angeführte Mail eine Nachricht! Wir freuen uns mit dir im Kontakt zu bleiben und wünschen viel Erfolg für deinen weiteren Lebensweg.

Claudia Schuhmann und die Mitglieder des Vorstandes

# Die Zukunft des Lernens: Wie die KI die Bildung revolutioniert



## Veranstaltung „LAKO-Weitblick“ mit Niels Cimpa, Lerncoach und KI-Experte

JÜRGEN MÜCK

Die Landwirtschaftliche Koordinationsstelle (LAKO) lädt alle Interessierten am 20. März 2025 um 18.30 Uhr in die HYPO in St. Pölten zum jährlichen Jour fix „LAKO-Weitblick“ ein. Dieses Mal wird Niels Cimpa, Lerncoach und KI-Experte zum aktuellen Themenbereich „Wie die KI die Bildung revolutioniert“ sprechen.

Seit dem 30. November 2022 ist eine heftige Diskussion rund um die Künstliche Intelligenz (KI) entbrannt, denn dies ist das Datum, an dem ChatGPT online ging. Nach fünf Tagen hatten sich über eine Million Benutzerinnen und Benutzer bei diesem Chatbot angemeldet. Nach nicht einmal zwei Monaten wurde die 100-Millionen-Marke erreicht. Die Folgen sind hinlänglich bekannt. Die KI durchdringt seitdem praktisch alle Bereiche der Gesellschaft. Dies hat naturgemäß auch große Auswirkungen auf die Bildungssysteme. Der wissenschaftliche Zauberlehrling namens KI birgt – so wie die meisten neuen Werkzeuge und Techniken – auch Risiken in sich.

Genau zu diesem brisanten Themenbereich wird Niels Cimpa sprechen. In seinem aktuellen Buch „Erfolgreich lernen mit ChatGPT: Insider-Tipps eines Lerncoachs“ beschreibt er, wie effektive Lernstrategien mit der Kraft der Künstlichen Intelligenz funktionieren. Auf einen interessanten und inspirierenden Abend darf man sich schon jetzt freuen.

### LAKO-Weitblick: Neue Perspektiven der Bildung und Gesellschaft

Die Landwirtschaftliche Koordinationsstelle (LAKO) veranstaltet jährlich den Jour fix „LAKO-Weitblick“, bei dem neue Perspektiven der Bildung und Gesellschaft im



Philosoph Christian Dürnberger im HYPO-Panoramasaal

Mittelpunkt stehen. Die Liste der Vortragenden ist lang und vielfältig. Erst vergangenes Jahr war Landwirtschaftsexperte Hannes Royer, Gründer von „Land schafft Leben“, am Podium. Das Jahr davor referierte Philosoph Christian Dürnberger über Spannungsfeld von Landwirtschaft und Gesellschaft unter der Perspektive der Ethik. Vor zwei Jahren nahm Verhaltensforscher Kurt Kotrschal den weiten Themenkomplex „Eine menschengerechte Gesellschaft. Woher wir kommen, wer wir sind, wohin wir gehen“ unter die Lupe. Auch Jugendkulturforscher Bernhard Heinzlmaier und Philosoph Konrad Paul Liessmann konnte man schon als Vortragende gewinnen.

Nach den Vorträgen ist der gemeinsame Austausch ein Fixpunkt des LAKO-Weitblicks. In entspannter Atmosphäre kann man bei einem Buffet die selbst erzeugten Schmankerl der Landwirtschaftlichen Fachschulen genießen und dazu werden Wein und Säfte der NÖ Landesweingüter ausgeschenkt. Auch für stimmungsvolle Musik ist immer gesorgt.

### LAKO-Weitblick

Die Veranstaltung **LAKO-Weitblick** mit Lerncoach Niels Cimpa findet am Donnerstag, dem **20. März 2025 um 18.30 Uhr in der Hypo NÖ** (3100 St. Pölten, Hypogasse 1) bei freiem Eintritt im Panoramasaal statt.

Der Live-Stream ist unter **www.lako.at** verfügbar.

Um **Anmeldung** wird gebeten unter Telefon: **02272/9005-16630** oder per E-Mail: **office@lako.at**



Veranstaltung mit Landwirtschaftsexperten Hannes Royer



LAKO-Weitblick mit Verhaltensforscher Kurt Kotrschal



Der wissenschaftliche Zauberlehrling namens KI birgt – so wie die meisten neuen Werkzeuge und Techniken – auch Risiken in sich.



# KI-Kompetenzen von Lehrkräften fördern – warum und wie?

SUSANNE AICHINGER & MARLENE MIGLBAUER

Künstliche Intelligenz (KI) stellt ein zentrales Thema in der Berufsbildung dar, da KI signifikante Veränderungen in der Arbeitswelt nach sich zieht (Seufert, S. et al., 2021) und Themen wie New Work, Nachhaltigkeit und Regulierungen zunehmend an Relevanz gewinnen werden. KI-Technologien werden nahezu alle Berufsfelder beeinflussen, wobei die Auswirkungen je nach Bereich variieren. Die Veränderungen umfassen die Automatisierung bestimmter Aufgaben und die Entstehung neuer Berufe, was zu einer Verschiebung der erforderlichen Kompetenzen führt. Technische, soziale, emotionale und methodische Fähigkeiten gewinnen an Bedeutung, während einfache Grundfertigkeiten, insbesondere Dateneingabe- und manuelle Fertigkeiten

weniger gefragt sein werden (KI in der Beruflichen Bildung Toolkit – Tackle AI, o.D.).

KI-Kompetenzen als Teil der Digitalen Kompetenz von Lehrkräften und Schüler:innen sind vor allem seit der generellen Verfügbarkeit von generativen KI-Tools (z.B. ChatGPT) verstärkt ins Licht gerückt. Es wird derzeit in der Forschung von vier KI-Hauptkompetenzen gesprochen: Kenntnisse über den Einsatz der KI, Nutzung der KI, Evaluierung von KI-Ergebnissen und Ethik der KI (Long & Makerkoh 2020). An der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik wurde darauf reagiert und Anfang 2024 eine Umfrage zum Einsatz von KI-Tools unter Studierenden durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass

KI-Tools im Studium und in der Schulpraxis verwendet werden, aber durchaus große Unsicherheiten im Umgang mit KI vorherrschen. Bei den KI-Kompetenzen ist besonders die Evaluierungskompetenz ausbaufähig (Miglbauer, in Bearbeitung). Daher wird die Förderung von KI-Kompetenzen im Fokus der Lehre an der HAUP stehen und im neuen Curriculum ab 2025/26 wird das Thema auch mit einer eigenen Lehrveranstaltung inkludiert sein.

Neben der Ausbildung an der HAUP sind aber auch Fortbildungen zum Thema unumgänglich, um sicherzustellen, dass auch bereits aktive Lehrpersonen die eingangs beschriebenen KI-Kompetenzen erwerben können. Daher bietet die Hochschule einen eigens dafür konzipierten



Kompetenzen als Teil der Digitalen Kompetenz von Lehrkräften und Schüler:innen sind vor allem seit der generellen Verfügbarkeit von generativen KI-Tools verstärkt ins Licht gerückt.

Hochschullehrgang an, der sich speziell an IT-Lehrkräfte richtet. Neben fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen bietet der Hochschullehrgang praktische, direkt umsetzbare Ansätze zur Bereicherung des berufsbildenden IT-Unterrichts. Das Innovative an diesem Lehrgang ist jedoch, dass ein Teil des Lehrganges als Online-Impulsreihe für alle anderen Lehrkräfte offen ist. Diese Impulsreihe bietet einen Überblick über die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die Arbeitswelt und die Berufsbildung. Die Inhalte gliedern sich in zwei Schwerpunkte:

### Digitale Transformation von Wirtschaft und Arbeitswelt:

Dieser Schwerpunkt umfasst die Veränderungen, Potenziale und zukünftigen Entwicklungen von KI-Technologien in der Wirtschaft. Er untersucht die Auswirkungen dieser Technologien auf den Bildungsbereich und spezifisch auf die Berufsbildung.

### Referenzen:

**KI in der beruflichen Bildung Toolkit – Tackle AI.** (o.D.). <https://tackleai.eu/ki-in-der-beruflichen-bildung-toolkit/>

Long, D. & Magerko, B. (2020). **What is AI Literacy? Competencies and Design Considerations.** CHI ,20: Proceedings of the 2020 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems, 1–16. <https://doi.org/10.1145/3313831.3376727>

Miglbauer, M. (in Bearbeitung). **Generative AI in Tertiary Education: A Case Study on Student Use, Teacher Adaptation and Institutional Response.**

Seufert, S. et al. (2021). **Künstliche Intelligenz in der beruflichen Bildung.** Zukunft der Arbeit und Bildung mit intelligenten Maschinen?!, Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik – Beihefte, 31. <https://doi.org/10.25162/9783515130752>

### DISKUSSION:

## Ethische, gesetzliche und regulatorische Aspekte von KI:

Dieser Schwerpunkt beinhaltet eine Diskussion über ethische Fragestellungen im Umgang mit KI. Darüber hinaus bietet er einen Überblick über gesetzliche Rahmenbedingungen und regulatorische Maßnahmen.

Expert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung beleuchten und diskutieren in fünf Impulsen die aktuellen Trends und Entwicklungen und geben praxisnahe Einblicke in die Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt.

Ganz besonders spannend wird es bei der **Keynote am 11. 3. 2025 um 17 Uhr, die niemand geringerer als Joscha Falck halten wird.**

**Wir laden Sie dazu herzlich ein!**

**Mehr Infos** zum Hochschullehrgang, der in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Tirol entwickelt wurde, gibt es hier: <https://www.haup.ac.at/fortbildung/kuenstliche-intelligenz-im-it-unterricht-der-berufsbildung/>



Freuen sich über das neue Angebot eines KI-Hochschullehrganges: Lehrgangsleiterin Susanne Aichinger, Rektor Haase, IL Birgit Karre und VR Elisabeth Hainfellner

# Ist das Glas halbvoll oder halbleer?

## Wie wir unser Gehirn für positive Entwicklungen und Emotionen beeinflussen können

CHRISTINE WOGOWITSCH

Lehrende an Österreichs Schulen werden (so wie der Trainer der Fußballnationalmannschaft, landesweit von Fußballexpertinnen und -experten) von sogenannten Bildungsexpertinnen beraten, die ungebeten ihre zahlreichen Ratschläge ausbreiten, welche sich hauptsächlich auf Erfahrungen ihrer eigenen Schulzeit beziehen.

Nicht so die Neurowissenschaftlerin Manuela Macedonia, der in Bezugnahme auf ihre Forschungsergebnisse Gehör zu schenken ist. Sie liefert wertvolle Anregungen für pädagogisches Handeln und führt diese in einem Zusammenhang zwischen Körper und Geist aus. Das Buch „Wellness für das Gehirn“<sup>1</sup> bietet zahlreiche Impulse für den berufsbildenden Unterricht im Agrarbereich, bei dem psychisches Wohlbefinden gesteigert und kognitive Fähigkeiten gestärkt werden. Schlaf, Bewegung, Essen, soziale Beziehungen, Ruhe und Spiritualität werden als förderliche Elemente für Wellness im Gehirn angeführt. Gehirnwellness kann man nicht in einem Wellnesshotel einmal im Jahr betreiben, sondern erfordert jeden Tag ein bisschen etwas dafür zu tun.

Die Kombination von Theorie- und Praxisunterricht sowie der Internatsbetrieb ermöglichen, zahlreiche Anregungen der Wissenschaftlerin Macedonia aufzugreifen, um Lernende in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihre geistigen Fähigkeiten zu fördern.

Aktuell stehen vor allem Jugendliche vor großen Herausforderungen, wie Kriege, Kriegsfolgen, Klimawandel, Migration,



Neurowissenschaftlerin  
Manuela Macedonia

Energiekrise, Pandemien oder wirtschaftliche Rezession in Europa. Medien, vor allem Social Media, beeinflussen Meinungen und tragen zu einem gesellschaftlichen Rückzug vieler Menschen bei. Diese Krisen lösen in Gehirnregionen durch das Zusammenwirken von Netzwerken und Botenstoffen Interaktionen aus (das ist die Psyche) und es entstehen Emotionen, Gefühle und Gedanken. Von der Psyche hängt es ab, wie wir Dinge und Erlebnisse bewerten, wie wir entscheiden und wie wir durchs Leben gehen, wie wir die Folgen unserer Entscheidungen wahrnehmen und erfahren.

### Ist das Glas halbvoll oder halbleer?

Das Zentrum unseres emotionalen Erlebens befindet sich in der Tiefe des Gehirns, in den erbsengroßen „Mandelkernen“ (Amygdala). Sie erzeugen jegliche positive und negative Regung in uns. Jeder Reiz, der unser Gehirn erreicht, alles was wir sehen, jedes Geräusch, jeder Geruch oder Geschmack wird durch

positive oder negative Beurteilung an alle möglichen Gehirnregionen geschickt, die Situationen in Millisekunden bewerten und dadurch eine Reaktion auslösen. So können beispielsweise die Mandelkerne Regionen im Gehirn alarmieren, wenn eine Gefahr droht.

Das Vorderhirn erstreckt sich wie ein Gürtel in der Mitte des Gehirns und speichert im Laufe eines Lebens Muster, die helfen, Emotionen voreinander zu unterscheiden. Muster entstehen, wenn mehrere Regionen im Gehirn wie ein Netzwerk zusammenarbeiten, um einen Reiz zu verarbeiten. So können beispielsweise Muster entstehen, um durch einen tier- bzw. artgerechten Umgang mit Rindern oder Pferden, Pflege- und Fütterungstätigkeiten angemessen zu verrichten, den Tieren gefahrlos zu begegnen und Unfälle zu vermeiden, Gemüse, Obst, oder Kräuter hinsichtlich ihres Geschmacks und ihres Genusswerts auszuwählen, um wohlschmeckende Gerichte aus diesen herzustellen und Fehlerhaftes bzw. Verdorbenes auszuschneiden.

Muster erleichtern und beschleunigen den Prozess der Entscheidungsfindung. Es ist deshalb erforderlich, Lernsituationen zu wählen, um Muster zu erlernen. Dazu ist jedoch immer ein Interaktionsprozess erforderlich, bei dem Erfahrungen reflektiert und danach auch umgedeutet werden können. Je mehr Interaktionen wir haben, um so differenzierter werden unsere Gefühle. Gefühle sind im Gegensatz zu Emotionen immer bewusst, während Emotionen unbewusst entstehen.

<sup>1</sup> Macedonia, Manuela (2024). Wellness für das Gehirn. Wie wir unserem Gehirn Gutes tun, unser psychisches Wohlbefinden steigern und unsere kognitiven Fähigkeiten stärken. Wien, edition a.



## In Zeiten globaler Krisen und Kriegshandlungen ist eine positive Weltsicht wichtiger denn je.

Gefühle können sowohl negativ als auch positiv sein. Das Bewertungszentrum dafür liegt hinter den Augenhöhlen und funktioniert wie eine Art Waage, die je nach der Schwere und Anzahl der negativen und positiven Aspekte zu einer Pro- bzw. Kontra-Bewertung führt.

Anhand eines Beispiels soll dieser Vorgang im Cortex erläutert werden: Im Garten befindet sich eine Grasfläche, die bereits so hoch ist, dass sie gemäht werden sollte. Es blühen aktuell zahlreiche Gräser und Wiesenblumen, die am Abend wunderbar duften und untertags Insekten anlocken. Die Kinder des Hauses möchten die Wiese aber für ein Fußballspiel mit Freunden nutzen.

Abhängig davon, wie die Pros und Kontras die Waage beeinflussen, werden Sie Ihre Entscheidung treffen, das Gras zu mähen oder als Bienenweide stehen zu lassen.

Um Entscheidungen positiv zu bewerten und nicht tagelang mit einer Entscheidung zu ringen, ist es wichtig, die Funktion von Botenstoffen (Neurotransmitter) zu berücksichtigen. Serotonin macht uns ausgeglichen, wir reagieren in Situationen gelassen und es hält uns in Balance. Haben wir zu wenig Serotonin, ist das Glas halb leer. Serotonin steuert auch den Schlaf. Zu wenig Serotonin führt zu Schlafstörungen.

Ein weiterer wichtiger Botenstoff, das Dopamin, steuert unsere Glücksgefühle. Sie werden beispielsweise beim Anblick der Partnerin/des Partners, eines guten Essens oder einer schönen Landschaft ausgeschüttet, aber auch schon bei Vorfreude. Weiters ist das Oxytocin („Kuschelhormon“) zu erwähnen, das unser Beurteilungszentrum beeinflusst. Beim Zusammenkommen, gemeinsam Essen, Feiern, Wandern wird Oxytocin ausgeschüttet und führt dazu, dass Situationen positiv beurteilt werden.

### Das Glas ist halb leer

Wenn wir grübeln, Herzklopfen, Wut oder Angst haben, wird unser Stresssystem aktiv. Bei gegenteiliger Meinung oder der Gefährdung unseres Weltbildes wird eine Stressreaktion unbewusst ausgelöst. Ist das Stresshormon Cortisol im Umlauf, ändern sich viele Körperreaktionen mit einer passenden Antwort. Dieser Vorgang wird als „Allostase“ bezeichnet.

### Dünger für das Gehirn

Bis in die 1990er Jahre glaubte man, dass der Mensch mit einer gewissen Anzahl von Gehirnzellen auf die Welt kommt und dass er sie im Laufe des Lebens nur abbaut. Forschungen ergaben, dass unser Gehirn ein Leben lang Zellen nachproduziert. Psychische Erkrankungen wie Depressionen gehen mit chemischen Prozessen einher, die unter anderem mit Entzündungen unserem Gehirn einen physischen Schaden zufügen. Altersbedingt, als natürlicher Vorgang, treten Entzündungen und eine Schrumpfung des Gehirns auf, dadurch steigt im Alter auch die Entstehung von Depressionen. Muskeln helfen jedoch, diesen Vorgang zu beeinflussen.

1. Als Dünger für das Gehirn gelten ausreichend Schlaf und keine belastenden Situationen mit ins Bett zu nehmen. Sie drücken im wahrsten Sinne des Wortes wie eine schwere Last auf die Bettdecke.
2. Bewegung ist ein wesentlicher Nervenwachstumsfaktor. Viele Pferdestärken zur Fortbewegung anstatt körperlicher Ertüchtigung in der Natur führt aufgrund von Bewegungsmangel zum Absterben der Nervenzellen. Feld- oder Gartenarbeit, Bewegung in freier Natur sind Balsam für unser Gehirn. Körperliche Arbeit ist außerdem ein Wundermittel gegen Depression.
3. Essen, das naturnah bzw. biologisch produziert wird, frisch und roh ist oder einen geringen Verarbeitungsgrad

aufweist und keine Konservierungsstoffe enthält, ist „Superfood“ für unser Gehirn. Burger und Pommes, reich an Transfetten, lösen Immunreaktionen aus. Burger, die frisch, aus Zutaten bester Qualität salz- und fettarm zubereitet und nicht im Übermaß gegessen werden, sind gehirngerechte Kost. Adipokine (Verbindungen, die vom Fettgewebe gebildet und abgegeben werden, wie z.B. Leptin, das Hunger und Sättigung steuert) können überall im Körper Entzündungen, auch im Gehirn, verursachen. Übergewicht kann somit Psyche und geistige Fähigkeiten beeinflussen. Milchsäurebakterien in gesäuerten Milchprodukten oder fermentierte Lebensmittel, wie z.B. Sauerkraut, fördern sowohl das Nervenzellwachstum als auch den Serotoninspiegel und somit das Wohlbefinden. Das Wohlbefinden der Milchsäurebakterien in unserem Körper können wir durch die ausreichende Zufuhr ballaststoffreicher Nahrung herstellen.

4. Fasten ist wie Wellness für das Gehirn. In den Hungerphasen macht sich das Gehirn an seine eigene Substanz heran und transportiert nicht brauchbares und abgestorbenes Zellmaterial ab. Es reinigt sich somit selbst. Kommt es nie zu einer Fastenphase, bilden sich an den Oberflächen der Gehirnzellen Eiweißablagerungen, die zu Demenzerkrankungen (Alzheimer) führen. Fasten ist in diesem Zusammenhang als Nahrungskarenz von zwölf bis 16 Stunden zu verstehen.
5. Soziale Beziehungen machen unser Gehirn stark: Lernen, Arbeiten und Sport im Team können dafür gut genutzt werden.

Ich lade Sie ein, den Auftrag als Lehrende/Lehrender anzunehmen, Lernende während der Schulzeit auf eine Lebensgestaltung vorzubereiten, bei der die Säulen der Gehirnwellness ein zentrales Element bilden.



# Alles neu ...

## Generationenwechsel an den Landwirtschaftlichen Fachschulen

CLAUDIA SCHUHMANN

An den Landwirtschaftlichen Fachschulen macht sich ein deutlicher Generationenwechsel bemerkbar. Seit dem letzten Schuljahr konnten zum Beispiel an den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Niederösterreich und Kärnten an gesamt 19 Standorten zwölf neue Schulleiterinnen und Schulleiter begrüßt werden.



2. von links: Rosina Neuhold, LFS Tullnerbach

1. von rechts: Thomas Krenn, LFS Gießhübl  
2. von rechts: Michael Bernscherer, LFS Mistelbach

In Kärnten, wo sieben LFS-Standorte vorhanden sind, gibt es an den Schulen LFS Buchhof/St. Andrä, LFS Goldbrunnhof, Bildungszentrum Ehrental und am Bildungszentrum Litzlhof neue Schulleiter:innen. In Niederösterreich mit seinen zwölf Fachschulen wechselten die Direktionen an acht Standorten. Dazu zählen die LFS Hollabrunn, die LFS Hohenlehen, die LFS Unterleithen, die LFS Gießhübl, die LFS+BS Langenlois, die LFS Mistelbach, die LFS Obersevenbrunn und die LFS Tullnerbach.



Maria Ottenschläger,  
LFS Hohenlehen



*Stefan Amon,  
LFS Hollabrunn*



*Arno Kastelliz,  
LFS Obersiebenbrunn*



*Katharina Aigner-Hinterreither,  
LFS Unterleiten*

*Andreas Kovac und Franz Fuger,  
LFS Langenlois*

Die neuen Direktor:innen und Schul-leiter:innen werden sich wie Ihre Vorgänger:innen mit voller Kraft für unsere landwirtschaftlichen Schulen engagieren. Sie werden sich weiter den sich stets steigenden Anforderungen der Zeit stellen und die Veränderungen und Zielsetzungen im landwirtschaftlichen Bereich weiter mit Leidenschaft wahrnehmen. Mit ihrem unermüdlichen Engagement und Ihrer vorausschauenden, innovativen Art werden sie die Schulstandorte weiterentwickeln und das landwirtschaftliche Schulwesen in unseren Bundesländern weiter nachhaltig prägen.

**Wir wünschen viel Erfolg!**



Die mit \* gekennzeichneten Felder bitte unbedingt ausfüllen!

Frau  Herr  Divers

Anrede

**\*Vor- und Nachname** inklusive akademischer Grade und Titel

Studienrichtung 1

Beginn

Abschluss

Studienrichtung 2

Beginn

Abschluss

Studienrichtung 3

Beginn

Abschluss

Straße

Stiege/Hausnummer/Türnummer

Postleitzahl

Ort

Land

**\*Private E-Mail-Adresse**

Berufliche E-Mail-Adresse

Private Telefonnummer

Berufliche Telefonnummer

Berufliche Tätigkeit/Organisation/Institution/Abteilung

\* Ich stimme zu, dass meine Daten vom Verband HAUP Alumni Club OVeit, beziehungsweise der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, gespeichert werden. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte.

\* Ich habe Interesse am Verband HAUP Alumni Club OVeit und möchte Aussendungen (Veranstaltungstipps, Jobinserate, Publikationen et cetera) per Mail, per Post und über meine Telefonnummer erhalten.

Ich möchte als Mitglied den Verein HAUP Alumni Club OVeit unterstützen, verpflichte mich regelmäßig den in der Generalversammlung festgelegten Mitgliedsbeitrag zu bezahlen und nehme die Statuten des Vereins an.

**\*Ort, Datum**

**\*Unterschrift**

Bitte lasse uns das Formular wieder zukommen: via Post (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Angermayergasse 1, 1130 Wien, Österreich) oder via Mail (alumni@haup.ac.at) oder direkt an der Hochschule im Briefkasten vorm Sekretariat! – DANKE